

Rekordandrang beim Räumungsverkauf bei Spielwaren Lorenz

Obwohl die Aktion einen Tag früher als geplant startet, finden sich am Mittwochmorgen schon hunderte Kunden im Geschäft ein. Bis Dezember soll dort alles ausverkauft werden.

Jan-Henrik Gerdener

■ **Lübbecke.** Eigentlich sollte der Räumungsverkauf im Spielwarengeschäft Lorenz erst am Donnerstag beginnen. Doch weil die Arbeiten im Laden schneller als geplant vorangingen und das öffentliche Interesse vor dem Geschäft offensichtlich groß war, wurde der Verkaufsstart am Mittwochmorgen um einen Tag vorverlegt. Mit großem Erfolg. Rund 50 Kunden tummeln sich um kurz vor zehn Uhr bereits vor dem Geschäft. Am ersten Tag gibt es einen Rekordansturm.

„In den ersten zwei Stunden hatten wir rund 250 bis 300 Kunden im Geschäft“, sagt Volker Weihrauch, Projektleiter bei der „Sigg Zeit zum Handeln GmbH“. Das Unternehmen begleitet seit 20 Jahren Geschäfte bei Jubiläums-, aber auch Ausverkäufen. Lorenz-

Inhaberin Uta Bracke hatte Sigg mit der Organisation des Räumungsverkaufes betraut, nachdem sie sich zur Schließung des Lübbecke Traditionsgeschäft entschlossen hatte.

„Da fragt man sich schon, warum man eigentlich schließt“, sagt Bracke mit Blick

auf den Besucherstrom, der ihre Erwartungen weit übertroffen hat. „Auf der einen Seite ist das schön, weil hier seit Jahren nicht mehr so viel los war“, sagt sie.

Auch Weihrauch ist mit dem Verkaufsstart mehr als zufrieden. „Die Kundenfrequenz hier ist gewaltig, gerade wenn

man auch die Situation mit Corona bedenkt“, sagt er. Deswegen findet der Verkauf auch nur mit einem Hygienekonzept statt. Ein Mitarbeiter am Eingang desinfiziert die Hände der Kunden und lässt auch nur 34 auf einmal ins Geschäft. Eine Grenze, die auch schon erreicht wurde. „Eini-

gen Kunden mussten wir heute morgen schon sagen, dass sie bitte kurz vor dem Geschäft warten müssen“, sagt Weihrauch.

Für den Ausverkauf war unter der Leitung von ihm und einem weiteren Sigg-Mitarbeiter seit Montag vieles im Geschäft umgeräumt und vorbereitet worden.

Bracke hatte vergangene Woche die Schließung ihres Geschäfts bekannt gegeben. Als Grund gab sie sinkende Verkaufszahlen durch die Konkurrenz Internet und coronabedingte Einbußen an. 1985 hatte sie das Geschäft von ihrem Vater übernommen.

Der Ausverkauf soll nun über die nächsten Wochen weitergehen. Es wird auch noch Ware nachgeschafft werden, damit „die Spannung bleibt“, sagt Weihrauch. Bis Ende des Jahres solle dann aber alles ausverkauft sein.



Volker Weihrauch von der Sigg GmbH präsentiert die geltenden Rabatte.

FOTO: JAN-HENRIK GERDENER